

2020 – Sammlung trotz Ausnahmesituation

Unter dem Motto „Not wohnt bei Dir im Ort – die Hilfe auch“ fand in diesem Jahr die Caritas-Haussammlung statt. Doch coronabedingt gingen in diesem Jahr nicht 4.000 Sammlerinnen und Sammler aus den Pfarren von Tür zu Tür, um Spenden für Menschen in Not in Niederösterreich zu sammeln.

Stattdessen hat die Caritas Erlagscheine an alle Haushalte der Diözese St. Pölten geschickt, sowie Erlagscheine der NÖN und der Kirche bunt beigelegt. Diese Maßnahmen haben zu einem Spendergebnis von etwas mehr als 400.000 Euro geführt. Dies entspricht rund der Hälfte des Spendergebnisses vom Vorjahr, das bei 818.000 Euro gelegen ist.

„Ich danke allen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern, die mit ihrer Spende ein großes Zeichen der Solidarität gezeigt haben und damit auch in Zeiten einer gesundheitlichen Krise nicht auf jene vergessen, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigen. Menschlichkeit und Solidarität halten unsere Gemeinschaft zusammen und stellen das Fundament unserer Gesellschaft dar. Die Mittel der Caritas Haussammlung kommen direkt Menschen in Not in NÖ zugute“, so Caritasdirektor Hannes Ziselsberger.

„Mit den Spenden der Caritas-Haussammlung helfen wir Menschen, denen Geld für Essen, Miete, Strom oder Kleidung fehlt.“

Klaus Felgitsch,
Caritas-Sozialberater

Die Anfragen bei der Sozialberatung sind im heurigen Jahr auch deutlich mehr geworden, da viele Menschen ihre Arbeit verloren haben oder aufgrund von Kurzarbeit weniger Einkommen zur Verfügung hatten. Die Leiterin der Caritas-Sozialberatung geht davon aus, dass sich auch im Winter 2020 und im darauffolgenden Frühjahr



Besonders alleinerziehende Eltern sind in schwierigen Situationen wie der Corona-Krise stark betroffen. Die Caritas hilft mit Angeboten wie der Sozialberatung.

mehr Menschen als je zuvor an die Caritas-Sozialberatung wenden werden. Denn die vollen Auswirkungen der Corona-Krise werden sich in vielen Familien erst in ein paar Monaten zeigen, wenn Maßnahmen wie die Kurzarbeitsregelung ausgelaufen sind. Rund 15.000 Menschen profitieren jedes Jahr durch die Spenden im Rahmen der Haussammlung in Niederösterreich. Es war das erste Mal, dass in der mehr als 60-jährigen Geschichte der Caritas-Haussammlung diese nicht als Sammlung an den Türen der Menschen stattfinden konnte. „Dieses Jahr 2020 bleibt hoffentlich ein Ausnahmejahr – auch für die Haussammlung.“

„Wir freuen uns darauf, wenn im kommenden Jahr wieder tausende Haussammlerinnen und Haussammler von Tür zu Tür gehen und nicht nur Geld für Menschen in Not, sondern auch wertvolle Begegnungen sammeln“, so Christoph Riedl, Caritas-Bereichsleiter für Solidarität.

Neben den Spenden, die dann gesammelt werden, wird dabei auch ganz besonders das Gespräch über die ungewöhnlichen Zeiten ein wichtiger Schwerpunkt sein. Für die Pfarren kann das eine besonders wertvolle Möglichkeit sein, mit allen Pfarr-

bewohnerInnen wieder in persönlichen Kontakt zu kommen. Freude und Sorgen der Menschen können dabei wahrgenommen werden und wenn notwendig auch Hilfestellungen angeboten werden. Aufgrund der Zahlscheine, die per Post an die Haushalte geschickt wurden, können wir die Beträge den jeweiligen Pfarren nicht zuordnen, sondern nur den Gesamtbetrag veröffentlichen.

Wir möchten bereits ab Februar in Pfarrverbänden oder in kleinen Regionen (3 oder 4 Nachbarpfarren) gemeinsam mit den Verantwortlichen Impulse und Hilfestellungen zur Durchführung der Sammlung 2021 geben.
Infos und Anmeldung bei:
christian.koestler@caritas-stpoelten.at

Danke für Ihre Spende und Ihre Unterstützung bei der Haussammlung 2020!

Aktuelles



Festgottesdienst 100 Jahre Caritas

Am 14. Februar fand im Dom zu St. Pölten der Festgottesdienst anlässlich der Gründung der Caritas im Jahre 1920 statt. Dabei war im Altarraum auch das Netz der Nächstenliebe aus den 422 Glaspfättchen, die bei den PGR-Vorstandstreffen angefertigt wurden, zu sehen. Sie machten auf sehr eindrückliche Weise die Verbindung von Caritas und Pfarre sichtbar. Viele andere geplanten Veranstaltungen konnten leider dann nicht mehr durchgeführt werden.



Caritas Abendgebet

Nach vielen Monaten ohne gemeinsame Kontakte fand knapp vor Ferienbeginn das traditionelle Caritas Abendgebet in der Pfarrkirche Amstetten St. Stephan statt. Die rund 50 TeilnehmerInnen aus 7 Pfarren konnten dabei ihre Sorgen und Erfahrungen in dieser besonderen Zeit zur Sprache bringen. Zum Abschluss konnten alle TeilnehmerInnen eine Kerze entzünden und ihren Dank und ihre Bitten aussprechen.

Termine zum Vormerken

Einsam oder allein?

Inhaltliche und musikalische Zugänge
Do, 17. September 2020, 19.30 Uhr
Bildungshaus St. Benedikt,
Seitenstetten
Referentin:
Dr.ⁱⁿ Magdalena Holztrattner
Musik: Andreas und Manuela Weiss
Saxophon und Klavier

Seminar „Menschen besuchen“

in 4 Teilen
jeweils Mi von 7. bis 28. Oktober 2020
Pfarre Purgstall



Adventtage in Bad Traunstein

Fürchte Dich nicht!
Für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Pfarren und hauptamtliche/freiwillige Caritas-MitarbeiterInnen
Sa, 5. Dez. ab 9:00 Uhr bis So, 6. Dez. 2020 mittags
Bildungshaus Bad Traunstein
Anmeldung per E-Mail an:
christa.herzberger@caritas-stpoelten.at
Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen beschränkt.
Wir bitten daher um baldige Anmeldung.

Alle Infos und Materialien auf der Homepage

Nutzen Sie unsere Homepage als Informationsplattform.
www.caritas-stpoelten.at/
hilfe-einrichtungen/pfarrcaritas

PfarrCaritas & Du



Informationen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrcaritas Herbst 2020



Christian Köstler
Leiter der PfarrCaritas

Schritte der Hoffnung

Unter diesem Titel haben wir im Juni ein Projekt gestartet, das Menschen in dieser bewegten Zeit Mut machen soll, wieder hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Viele Pfarren haben es schon in den Sommermonaten umgesetzt, andere folgen im Herbst.

Schritte der Hoffnung gilt es auch weiterhin zu setzen. Unterschiedliche pastorale und soziale Angebote und Projekte in den Pfarren können Menschen helfen, Sicherheit, Orientierung und Unterstützung zu finden. Nutzen wir die möglichen Spielräume, um auf Menschen zuzugehen, Menschen miteinander in Begegnung zu bringen sowie die Erfahrungen der letzten Monate zur Sprache zu bringen. Gerade jetzt ist es wichtig, den Blick auf Mensch in unterschiedlichsten Notlagen zu richten und ihnen Hilfe anzubieten.

Papst Franziskus lädt in seiner Botschaft zum Welttag der Armen unter dem Motto „Streck dem Armen deine Hand entgegen“ ganz besonders dazu ein.

Impressum:
Caritas der Diözese St. Pölten
Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten
Fotos: Caritas, AdobeStock, ZVG

P.b.b. Erscheinungsort St. Pölten



Hoffnung zu schenken, dazu gibt es viele Gelegenheiten. Diese Station lädt ein Menschen zu besuchen, Menschen zu helfen, Menschen zu sagen „Schön, dass es dich gibt“.

Den Blick wieder in die Zukunft richten

Viele positive Rückmeldungen zum Projekt „Schritte der Hoffnung“ gibt es aus den Pfarren, die schon im Sommer dieses Projekt umgesetzt haben.

Bei den 6 inspirierenden Stationen, die ohne großen Aufwand an verschiedenen Punkten in der Kirche vorbereitet werden können, haben die BesucherInnen Gelegenheit, sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Hoffnung auseinanderzusetzen.

Der Rundgang zu den Stationen in der Kirche soll Gelegenheit bieten, bewusst innezuhalten, Kraft zu schöpfen, Danke zu sagen und den Blick in dieser ungewöhnlichen Zeit wieder in die Zukunft zu richten.

- Ich habe trotzdem Hoffnung ...
- Ich bin ein geliebtes Kind
- Ich bin dankbar/ich bitte für ...
- Hoffnung ist für mich ...
- Ich schenke Hoffnung
- Ich schöpfe Hoffnung

Für jede Station gibt es einen ausgearbeiteten Vorschlag zur Gestaltung und eine A3-Plakatvorlage mit den jeweiligen Impulsen. Der Rundgang ist leicht zu gestalten und kann individuell in der Pfarre abgeändert werden. Alle Unterlagen dazu sind auf unserer Homepage zum Download bereit.

Die PfarrCaritas-ReferentInnen stehen auch gerne unterstützend und beratend zur Seite.

Herausforderung Einsamkeit

Gespensst Einsamkeit

Unmittelbar vor den Beschränkungen wegen Corona fand im Pfarrhof Melk noch der große Studiennachmittag zum Thema „Herausforderung Einsamkeit“ statt. Rund 80 TeilnehmerInnen aus vielen Pfarren konnten sich wertvolle Impulse und Ideen im gegenseitigen Austausch sowie bei den Interviews mit ExpertInnen und beim Vortrag von Prof. Kolland holen. Eine Zusammenfassung kann auf Wunsch gerne zugeschickt werden.

Dieser Studientag war der Auftakt für weitere Initiativen in der Diözese zu diesem Thema. Eine Arbeitsgruppe, gemeinsam mit dem KBW, Seniorenpastoral und Bildungshaus St. Benedikt, wird weiterhin Impulse und Projekte dazu entwickeln und das pfarrliche Engagement unterstützen. Als erstes konkretes Angebot dazu wurde der Workshop „Gespensst Einsamkeit“ konzipiert.



Einsamkeit mag ein Gespensst sein, aber eines, dass man verjagen kann. Dazu braucht es Menschen, die für andere da sind.

Impressionen vom Studientag in Melk



Workshop/Vortrag

Gespensst Einsamkeit Einsamkeit als persönliche und gesellschaftliche Herausforderung

Das Thema Einsamkeit ist in der letzten Zeit verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt.

- Was verstehen wir unter Einsamkeit?
- Welche Folgen haben Isolation und Einsamkeit?
- Gibt es Strategien zur persönlichen Vorbeugung?
- Wie können einsame Menschen unterstützt werden?

Im Workshop werden auch persönliche Erfahrungen und Fragen bearbeitet.

Inhalt und Form können an die Notwendigkeiten vor Ort abgestimmt werden. Kostenloses Angebot der PfarrCaritas

Kontakt:
pfarrcaritas@caritas-stpoelten.at
M 0676 83 844 315

Einsamkeit und Alleinsein – eine kommende Volkskrankheit und ihre Medizin?

Einsamkeit hat viele Gesichter – und ist doch kaum sichtbar. Gerade in einer Gesellschaft der totalen Kommunikation scheint es paradox, dass sich Einsamkeit zu einer Volkskrankheit entwickelt. Dass ein Drittel der EU- Haushalte in Wien sind es sogar 50%, Ein-Personen-Haushalte sind, ist die eine statistische Wahrheit. Die andere ist, dass Einsamkeit vor allem ältere Menschen, von Armut Betroffene, Frauen und StadtbewohnerInnen betrifft. Armut ist per se nicht mit Einsamkeit verbunden. Aber mit materieller Armut verbundene Dimensionen wie gesellschaftliche Abwertung, Scham und geringere Mobilität führen zu Isolation und Rückzug – führen zu Einsamkeit.

Beziehung braucht, wie Martin Buber poetisch beschreibt, die Gnade des Gegenübers. Das Gefühl einer erfüllenden Beziehung ist nicht käuflich. Sie ist auch nicht in optimierten Darstellungen sozialer Medien abbildbar. Und auch in einer lauten Welt und in Gruppen oder Menschenansammlungen können Menschen einsam sein. Gerade der Zwang zur physischen Distanz in der Corona-Pandemie hat Einsamkeit als ernstzunehmendes Problem unserer Gesellschaft deutlich sichtbar gemacht.

Nicht nur in der leeren Wohnung, auch in Menschenansammlungen und langjährigen Beziehungen empfinden sich Menschen immer wieder als einsam. Es hat also nichts damit zu tun, wie die äußeren Bedingungen sind, sondern wie die innere Beziehung aussieht.

„Das Gefühl, gebraucht zu werden, ist es, das mir fehlt. Als Arbeitslose gehöre ich nicht richtig dazu, so das Gefühl vieler Langzeitarbeitsloser.“

„Ich sehe anders aus und habe keine Freunde... mir fehlt die Geborgenheit von Gleichaltrigen,“ so das Leiden Jugendlicher.

„Weil ich mir keinen Kaffee leisten kann, gehe ich kaum mehr unter Menschen,“ so die Erfahrung armer Menschen.

Begegnung mit anderen, mit mir selbst und mit Gott



Dr. Magdalena Holztrattner
Direktorin der Katholischen Sozialakademie

Einsam sind Menschen, die keine Geborgenheit, keine Beziehung spüren – nicht zu anderen, aber auch nicht zu sich selbst oder zu Gott als liebendes DU.

Alleinsein soll hier der Einsamkeit gegenübergestellt werden. Alleinsein als Fähigkeit, mit sich selbst in Kontakt und Beziehung zu sein, auch – und besonders – wenn keine anderen Menschen rundum sind. Alleinsein kann gelernt, muss geübt werden. Alleinsein können geht damit einher, äußere Stille auszuhalten und den

inneren Stimmen zuzuhören, sich selbst die beste Freundin zu sein und nicht nur mit Menschen, sondern mit allem, was lebt, in Beziehung zu gehen. Menschen, die gut mit sich selbst alleine sein können, sind vor Einsamkeit gut geschützt. Diese Fähigkeit zu üben, macht das Leben reicher.

Dr. Magdalena Holztrattner ist Theologin, Sozialethikerin, Erwachsenenbildnerin, Führungskräfteentwicklerin und Armutsforscherin

Welttag der Armen

Elisabethsonntag, 15. Nov. 2020



Wenn Papst Franziskus den Welttag heuer unter das Motto „Streck dem Armen deine Hand entgegen“ stellt, ist das eine Einladung für Pfarrgemeinden, Verantwortung für die Schwächeren zu übernehmen. Es ist die konkrete Aufforderung zum Handeln vor Ort. Gerade das Jahr 2020 hat uns mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie notwendig die Solidarität in solchen Krisenzeiten ist. Pfarren können besonders jetzt wichtige Orte der Hilfe, der Kommunikation und der Hoffnung sein. Im Sinne der Anregungen von Papst Franziskus zum Welttag der Armen haben wir ein paar Ideen und Anregungen für die Pfarre gesammelt.

- Elisabethsammlung durchführen
- Gottesdienst besonders gestalten
- Teeauschank oder Teeverkauf organisieren
- Kranke, einsame oder trauernde Menschen besuchen und Teesackerl bringen
- Warenkörbe für Menschen in Not aufstellen
- Möglichkeiten zur Begegnung schaffen, z.B. für Einsame oder pflegende Angehörige
- Hinweise zu den Caritas-Hilfsangeboten auflegen

Wechsel im PfarrCaritas-Team

Nach fast 40 Jahren im Dienst der Caritas übergibt Theresia Haider ihre Aufgaben in der PfarrCaritas an Uschi Neubauer.

Theresia Haider begann im Oktober 1982 als Althelferin bei der Caritas. Im Jahr 1995 begann sie im Rahmen der Pfarrcaritas als Referentin mit dem Aufbau der Sterbebegleitseminare. In den rund 150 Seminaren, die sie leitete, konnten sich tausende Menschen mit dem Thema Tod und Sterben aus verschiedenen Blickwinkeln auseinandersetzen und Sicherheit im Umgang mit diesem Thema gewinnen. In den letzten 10 Jahren war Theresia

Haider als PfarrCaritas-Referentin in den Dekanaten Zwettl, Maria Taferl und Spitz für die Begleitung der sozial engagierten Menschen in den Pfarren zuständig. Mit Schulungen, Vernetzungstreffen und vielen persönlichen Kontakten baute sie ein dichtes Netzwerk der pfarrlichen Solidarität auf. Im Juni übergab Theresia Haider ihre Aufgaben an Uschi Neubauer. Das Team der PfarrCaritas sagt herzlichen Dank für ihr großes persönliches Engagement.

Ursula Neubauer hat ihr Büro im Pfarrhof Sallingberg und ist erreichbar unter: M 0676 83 844 317 ursula.neubauer@caritas-stpoelten.at



BotschafterInnen der Nächstenliebe Erfahrungen aus der Arbeit der Caritas

Die BotschafterInnen der Caritas sind MitarbeiterInnen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern. Sie kommen am 15. November in Ihre Pfarre in den Gottesdienst und erzählen von ihrer Arbeit in der Caritas und erklären das Anliegen des Welttages der Armen. Sie machen damit die Hilfe der Caritas in den Pfarren sichtbar und zeigen auf, wie der Not von Menschen konkret begegnet werden kann.

Wir laden alle Pfarren unserer Diözese herzlich ein, bei dieser kostenlosen Aktion mitzumachen und eine Botschafterin/einen Botschafter der Caritas einzuladen!

Anfragen bis spätestens 4. Nov. 2020: pfarrcaritas@caritas-stpoelten.at M 0676 83 844 315

Alle Unterlagen zum Welttag der Armen finden Sie auf unserer Homepage.